

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 8 (1888-1893)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Bericht über die 31. Versammlung der schweizerischen
entomologischen Gesellschaft den 17. Juni 1888 in Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht

über die 31. Versammlung der schweizerischen entomologischen Gesellschaft den 17. Juni 1888 in Bern.

Diesmal war es die Bundesstadt, die vom Comité ausersehen war, unsere Gesellschaft in ihren gastlichen Mauern willkommen zu heissen. Und in der That, die Wahl war gut. Wir wissen nicht, war es das herzliche Willkommen, waren es die lieben Freunde, die ihn boten, war es die hehre Stadt selbst, oder ihre so hübschen Museen, die solche Anziehungskraft ausübten. Kurzum in höchst erfreulicher Zahl zogen die allzeit jugendlichen Entomophilen der Bärenstadt zu. Vom Leman wie vom Rheinfall, von Basel wie von Zürich, ja von Strassburg waren Freunde herbeigeeilt, des Festes sich zu freuen. Besonders flott und zahlreich waren selbstverständlich die Berner vertreten. Hätte der Himmel geruht, durch lachenden Sonnenschein dem Feste die Krone aufzusetzen, so hätte sich wohl noch mancher eingefunden, den die Kälte und der Regen bei den Tenaten zurückhielt.

Entsprechend dem zahlreichen Besuche war auch der Verlauf des ganzen Festes. Das Comité hatte sich vollzählig am Vorabend versammelt und alle administrativen Angelegenheiten vorberathen. Diese nahmen daher an der Versammlung selbst glücklicherweise nur wenig Zeit in Anspruch.

Nach Begrüssung der Gesellschaft theilt der Präsident mit, dass im Laufe des Berichtsjahres durch das Comité aufgenommen wurden:

- 1) Herr Wegelin in Burgdorf, Hymenopt. Dipt., vorgeschlagen von H. Steck.
- 2) Herr Dr. S. Brauns in Schwerin, Hymenopt., vorgeschlagen von H. Steck.
- 3) Herr G. Schneider in Basel, Coleopt., vorgeschlagen von H. Dr. Stierlin.
- 4) Herr W. Roos in Bern, Lepidopt., vorgeschlagen von H. v. Büren.
- 5) Herr L. Boudet in Génolhac, Dep. des Gard, Coleopt., vorgeschlagen von H. Dr. Stierlin;

Durch die Gesellschaft wurden aufgenommen:

- 6) Herr Nagel, Davos, Coleopt., vorgeschlagen von H. Riggenbach und niederrheinischer entomologischer Verein in Düsseldorf, vorgeschlagen von H. Steck.

Ausgetreten sind:

- 1) Herr Eppelsheim in Grünstadt.
2) Herr Rothermel in Schaffhausen.

Es folgt der Bericht des Quästors über die Rechnung, die diesmal nur sechs Monate umfasst:

Einnahmen: Beiträge der Vereinsmitglieder			
und Eintrittsgelder	33. —		
Verkauf von Litteratur (Bd. VI.)	326. 15		
Ausserordentl. Beiträge	43. 50	402. 65	
Ausgaben: Heft VIII. und X. von Bd. VI.	684. 75		
Bibliothekbeitrag	40. —		
Unkosten	64. 25	789. —	
Rückschlag:	386. 35		

Ein detaillirter Voranschlag für 1888 ergiebt leider keine bessern Aussichten, so dass unsere Einnahmen nothwendig auf irgend eine Weise vermehrt werden müssen. Das Comité glaubte daher, einestheils, in Anbetracht der grossen Kosten, welche speziell die „Fauna“ verursacht, eine Erhöhung des Jahresbeitrages, wenigstens für diejenigen Mitglieder, welche die Fauna weiter zu beziehen wünschen, beantragen, anderntheils die Anzahl und die Stärke der jährlich auszugebenden Hefte normiren zu müssen. Nach längerer Berathung hatte das Comité in seiner Mehrheit beschlossen, der Gesellschaft einen Antrag vorzulegen, welcher lautet:

„Der Jahresbeitrag wird für alle Mitglieder um 1 Fr. erhöht. Die „Fauna“ wird von Neujahr 1889 an nur noch gegen eine weitere Erhöhung des Jahresbeitrages um 1 Fr. an diejenigen Mitglieder abgegeben, die schriftlich darum einkommen und sich verpflichten, die ganze Fauna zu übernehmen.“ In der Abstimmung wurde aber dieser Antrag des Comité's verworfen gegenüber einem Vorschlage des Herrn von Büren, welchen Herr Riggenbach unterstützte, nämlich, es sei der Jahresbeitrag für alle Mitglieder um 2 Fr. zu erhöhen, wobei dann, wie bisher, die „Fauna“ an alle Mitglieder abgegeben werde. Für unsere Mittheilungen wurde festgesetzt, es sollen dieselben im Minimum sechs, im Maximum neun Bogen Text im Jahre enthalten und es sollen nicht mehr als sechs Bogen Fauna beigegeben werden.

Schon in der Comité'sitzung 1889 hatte Herr Riggenbach eine Motion eingebracht, es solle den Mitgliedern durch Be-

zahlung eines Aversalbeitrages die Erlangung lebenslänglicher Mitgliedschaft ermöglicht werden. Nachdem die Angelegenheit im Laufe des Jahres ausführlich durch Circular berathen worden war, beschloss das Comité, der Gesellschaft Nichteintreten zu beantragen, da unsere Gesellschaft zur Zeit dafür noch zu klein und zu schwach sei.

Laut Bibliothekbericht stand die Gesellschaft am Anfange des Berichtsjahres mit 73 Gesellschaften in Tauschverkehr. Seitdem haben sich sechs weitere Gesellschaften um Schriftenaustausch an uns gewendet. Das Comité beantragte Annahme des Gesuches bei:

- 1) d. Washington Entomol. Society.
- 2) d. naturw. Verein in Frankfurt a./Oder.

Abweisung dagegen bei:

- 1) d. Wagner free Institute in Philadelphia.
- 2) d. geolog. and nat. history survay in Minnesota.
- 3) d. sociedad cientifica A. Slzal in Mexico.
- 4) d. Verein z. Verbreitung naturw. Kenntnisse in Baden bei Wien, da diese Schriften nichts Entomologisches enthalten.

Weiter beantragt das Comité, von unserer Seite um Schriftenaustausch einzukommen bei:

- 1) d. Entomologisch von Carrington in London, von dem H. Prof. Bugnion die vier letzten Jahrgänge der Bibliothek zu schenken bereit ist.
- 2) d. Revue d'Entomologie von Fauvel in Caen.
- 3) d. Entomological Monthle Magazine in London
- 4) d. Entomologica americana in Philadelphia und
- 5) d. Entomologische Meddelelsen von Heinerl in Kopenhagen.

Da die Bibliothek noch sehr viele uneingebundene Bücher enthält, so ersucht der Bibliothekar, den Bibliothekskredit noch für 1 Jahr auf Fr. 80. — erhöht zu belassen.

Der niederrheinische entomologische Verein in Düsseldorf hat sich zur Aufnahme in unsere Gesellschaft angemeldet. Da Aufnahme ganzer Vereine in den Statuten nicht vorgesehen ist, so beantragt das Comité, dem § 3 unserer Statuten folgenden Satz hinzuzufügen:

„Auch wissenschaftliche Vereine und Institute können aufgenommen werden und haben dann die Pflichten und Rechte eines einzelnen Mitgliedes.“

Die bisherigen Rechnungsrevisoren bleiben noch bis zur nächsten Versammlung im Amte.

Auf Wunsch unseres Buchhändlers ersucht der Bibliothekar, es möge der Preis des Heftes auf dem Umschlage weggelassen werden.

Die **wissenschaftlichen Mittheilungen** wurden eröffnet durch einen Vortrag des Herrn Prof. Bugnion über die Entwicklung des Chalcidiens *Enecyrus* (*Holeothorax*) *fuscicollis* Dalman. Vergl. die ausführliche Mittheilung in diesen Blättern.

H. D. Doebel zeigt eine *Hylotoma* (*Tenthredinide*) vor, die er für neu hält; H. Steck glaubt, dieselbe als eine Farbenvarietät der *Hyl. atrata* Foerst ansprechen zu müssen.

H. v. Jenner demonstirt eine Anzahl *Ichneumon*en mit den dazugehörigen Wirthen und ihren Puppen, sowie einige Schmetterlinge, ferner von ihm selbst colorirte photographische Aufnahmen von *Lycaenen*.

H. Dr. Standfuss demonstirt *Bombyx Crataegi* L., *francica* Espr. und *lanestris* L., sowie die dazugehörigen alpinen Formen: *Bombyx v. ariae* Hb. *alpicola* Stgr. und *arbusculae* For.; ferner *Parnassius Charlthionius* Gray und *cardinal* Grm.

Weiter bespricht er die Hybridation unter den *Lepidopteren*. Sie dürfte häufiger vorkommen, als man zumeist anzunehmen geneigt ist und das Verständniss für gewisse schwer zu determinirende Exemplare an die Hand geben, die sich namentlich bei den *Zygaenen* nicht gerade selten finden. Ein gezogener *Zygaenenhybrid* wird mit einigen anderen *Lepidopterenhybriden* als Beleg in natura vorgewiesen.

Die HH. v. Büren u. Riggensbach weisen ebenfalls seltene oder eigenthümliche Formen und Varietäten von Schmettellingen vor.

H. Dr. Stierlin bespricht die Classification der *Liophloeus*-Arten. (Folgt in extenso.)

H. Steck bespricht kurz die Lebensweise und die Systematik des Genus *Foenus* (*Gasteruption* Latr.) aus der Hymenopterenfamilie der Evaniaden und demonstirt die bis jetzt in der Schweiz gefundenen Arten. Vergleiche die betreffende Mittheilung in diesen Blättern.

Der Redaktor unserer Mittheilungen theilt mit, dass ihm ein Manuskript lepidopterologischen Inhaltes behufs Publikation in unsern Mittheilungen eingesandt worden sei. Da er sich zur Beurtheilung desselben nicht competent glaubt, so ersucht die Versammlung drei anwesende Spezialisten um ein Gutachten.

Nach Schluss der Sitzung vereinigte ein flottes Mahl die zahlreichen Gäste. An die Ausführung der projektirten Excursion ins Justithal konnte bei dem kalten und nassen Wetter leider nicht gedacht werden. Allzurasch nur entriss uns die Eisenbahn einige ins gesegnete Wallis eilende Freunde. Die Uebrigen wiederholten ihren Besuch in dem so schön ausgestatteten und so vorzüglich gehaltenen entomologischen Museum, bis auch für sie die Abschiedsstunde schlug. — Auf frohes Wiedersehen also im kommenden Jahre.
